Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock. Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1 00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton. Pa., as second class mail matter.

Demokratische Nominationen.

Staat.

Für Superior Gericht Richter,
John B. Head, von Westmoreland.

Für Staats Schatzmeister,
William M. Berry, von Chester.

County.

Für County Commissäre,
John J. Durkin,
Viktor Burschel.

Für Minen Inspektoren,
P. J. Moore,
Hubert Johnson.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Der Boycott amerikanischer Waaren von Seiten der chinesischen Kaufmann-Gilden wird bald der Vergangenheit angehören. So wenigstens lautet die beim Handelssekretär aus Peking vom Gesandten Rockhill eingetroffene Nachricht. Der Gesandte hat sich mit allen amerikanischen Consuln in China in Verbindung gesetzt, und alle melden, daß sich die Bewegung als ein Fehlschlag erweist. Die Chinesen sehen ein, daß sie ohne die amerikanischen Waaren einstweilen nicht fertig werden können.

In einer von dem Präsidenten mit dem Bundes-Civildienst-Commissär gehaltenen Conferenz, wurde der Beschluß gefaßt, die Anstellung von Arbeitern und Beamten am Bau des Panama-Canals nicht durch die Civildienst-Commission, sondern direkt durch die Mitglieder der Panamacanal-Commission vornehmen zu lassen.

Präsident Roosevelt hat offiziell bekannt gegeben, daß Robert Bacon von New York an Stelle von Francis B. Loomis zum ersten Hilfsstaatssekretär ernannt worden ist. Zugleich wurde mitgetheilt, daß Herr Bacon sein neues Amt nicht vor Mitte October, wenn Staatssekretär Root in die Einzelheiten seiner Stellung eingeweiht ist, antreten wird.

Nach dem „Handelsjournal" repräsentirt der durch Feuer in den Vereinigten Staaten und Canada während des Monats August verursachte Schaden die Summe von $11,435,600 gegen $9,715,200 in demselben Monat während des letzten Jahres.

In New York wurde bekannt gegeben, daß Ex-Richter Alton B. Parker, der Gegner Roosevelts in der letzten Präsidenten-Wahlcampagne, zum ersten Rechtsbeirath der Brooklyn Rapid Transit Co. mit einem Jahresgehalt von $100,000 per Jahr ernannt worden ist. Herr Parker wird dadurch der Nachfolger von Prof. Collins, der mit dem früheren Vice-Gouverneur John T. Sheehan von New York unter dem Firmennamen Collins & Sheehan eine Advokatur betrieb.

Die amalgamirten Metallarbeiter, die augenblicklich in New York streiken, haben in einer abgehaltenen Massenversammlung beschlossen, den ihnen von dem Executivcomite der Schiedsrichterbehörde des Baumeistervereins zugestellten Befehl, zur Arbeit zurück zu kehren, vollständig zu ignoriren. Man glaubt, daß der Baumeisterverein und der Contraktorenverband jetzt einen allgemeinen Lockout erklären und den Versuch machen werden, die Plätze der Streiker durch andere, wenn möglich Nichtunion-Arbeiter, zu ersetzen.

Der stellvertretende Kriegssekretär Oliver hat angeordnet, daß gegen den Contraktor Morris Busch und gegen den von der Regierung angestellten Inspektor Robert Charlton criminell vorgegangen werde. Busch hat einen Contrakt mit dem Generalquartiermeister der Bundesarmee, nach dem er verpflichtet ist, die von der Armee gebrauchten Mützen und Stulphandschuhe für das Schuylkill-Arsenal zu liefern. Herr Oliver behauptet, daß eine Verschwörung bestanden habe, die den Zweck hatte, die Regierung dadurch zu betrügen, daß es dem Contraktor Busch möglich gemacht wurde, minderwerthige Artikel zu liefern und dafür doch den im Contrakt festgesetzten Preis zu erhalten.

In einer von hohen Staatsbeamten in Concord, N. H., abgehaltenen Versammlung theilte Gouverneur McLane offiziell mit, daß ihm von den japanischen Friedenscommissären $10,000 mit dem Ersuchen übergeben worden sind, die Summe unter die verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten des Staates zu vertheilen.

Die sechs Meilen von Uniontown, Pa., entfernt liegenden Pulverfabriken wurden infolge einer Explosion beinahe vollständig zerstört. Spätere Nachrichten melden, daß bei der Explosion zwischen zwanzig und dreißig Arbeiter getödtet wurden und daß viele in der Nähe der Pulverfabriken stehende Häuser zerstört worden sind.

Nach den Erklärungen der Beamten der International Typographical Union wird der Kampf mit den Mitgliedern der United Typothetae betreffs der Bewilligung eines allgemeinen achtstündigen Arbeitstages vom 1. Januar nächsten Jahres an ein allgemeiner und von allen Lokal-Organisationen der International Typographical Union aufgenommen werden.

Bei einer Collision zwischen einem Passagier und Fracht-Straßenbahnwagen an der York und Dallastown Elektrischen Straßenbahn-Linie wurden etwa sechs Meilen von York, Pa., in der Nähe von Stabley's Switch fünf Personen getödtet und 75 verletzt. Sämmtliche Hospitäler der Stadt York sind mit Verletzten angefüllt. Man glaubt, daß die verhängnißvolle Collision durch ein Versehen beim Signalisiren verursacht wurde.

Ausland.

Der Correspondent einer New Yorker Zeitung, der sich lange in Japan aufgehalten hat und mit den leitenden Staatsmännern des Landes der aufgehenden Sonne bekannt ist, erklärt aufs bestimmteste, daß die Japaner vom Größenwahn erfaßt und über die Friedensbedingungen empört sind. Er sagt, daß die Mutshino-Dynastie in Gefahr schwebe, weil das Volk laut und fast einstimmig die Fortsetzung des Krieges verlangt.

Der Wortlaut des neuen anglo-japanischen Vertrags ist von dem englischen auswärtigen Amt durch den Botschafter Sir Mortimer Durand dem Staatsdepartement in Washington mitgetheilt worden; ebenso sind die anderen Mächte durch die respektiven Vertreter Englands von dem Inhalt in Kenntniß gesetzt worden.

Die halboffizielle Zeitung „Dagblad" in Stockholm erklärte in sehr scharfen Worten, daß die Nachricht, König Oscar sei zu Gunsten der Annahme des norwegischen Königsthrones seitens eines Prinzen aus dem Hause Bernadotte, völlig aus der Luft gegriffen sei und daß der König seinem Unwillen Ausdruck verliehen habe, als ihm die in vielen Blättern gemeldete Nachricht mitgetheilt wurde.

Im ganzen Süden Italiens herrscht infolge des schrecklichen Erdbebens, das die ganze Gegend Freitag Morgen heimsuchte und viele Städte und Dörfer zerstörte, sehr trübe Stimmung. Nach den letzten Berichten aus den heimgesuchten Distrikten sind über vierhundert Personen getödtet und etwa sechshundert verletzt worden.

In der japanischen Gesandtschaft in London verbreitete sich das Gerücht, daß trotz aller diplomatischen Dementis zwischen dem Zaren und dem Mikado von Japan ein Vertrag abgeschlossen ist, den Niemand anders zustande gebracht hat, wie der deutsche Kaiser zur Zeit seiner Zusammenkunft mit dem Zaren bei Björkö. Bei jener Gelegenheit soll Kaiser Wilhelm dem Zaren den Rath gegeben haben, mit Japan einen geheimen Vertrag abzuschließen.

Der Gouverneur des Schutzgebiets Deutsch-Ostafrika, Major Graf v. Götzen, meldet, daß in der Bekämpfung des Aufstands namhafte Erfolge errungen sind. Die Beruhigung mehrerer Distrikte, in welchen die Eingeborenen sich zahlreiche Gewaltthaten hatten zu Schulden kommen lassen, ist laut seiner Versicherung vollendete Thatsache. Nur im Hinterland breitet sich, wie die Depesche weiter berichtet, der Aufstand aus.

Aus glaubwürdiger Quelle ist in Erfahrung gebracht worden, daß China sowohl von Rußland als auch von Japan für die während des Krieges auf chinesischem Gebiet angerichteten Verwüstungen entsprechenden Schadenersatz verlangen wird. Tausende von Wohnungen sind zerstört, fruchtbare Felder verwüstet und Männer, Frauen und Kinder ermordet worden. Die chinesische Regierung wird sich nicht damit zufrieden geben, daß die Japaner die Russen aus der Mandschurei vertreiben, sie verlangt, daß von beiden Ländern der chinesischen Unterthanen zugefügte Schaden ersetzt wird.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON
PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Ankündigung.

Es freut uns, dem Publikum ankündigen zu können, daß **Herr Robert H. Stewart,** der seit den letzten achtzehn Jahren mit dem Detail Möbel-Geschäft in Scranton prominent in Verbindung steht und seit den letzten acht Jahren bei **Hill & Connell** angestellt war, **nun mit uns ist.**

Das Publikum ist seitens ihm jeder Zuvorkommenheit versichert, bei der Inspektion unserer großen Linie von

Möbeln, Fußteppichen und Haushalt Ausrüstungen.

—o—

Scranton Carpet und Furniture Co.
(registrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Scranton's größter Juwelenladen

bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.

Elegantes Lager von

Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Unser Vorrath umfaßt alles in dem Juwelenfache — von der besseren Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Wand- und Taschenuhren ist ein beneidenswerther und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

A. L. Rogers,
218 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

Trinkt . . .

L. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erklärendes Büchlein.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie.

Edw. Siebecker, Deutscher Grocer.
530 Lackawanna Avenue.

Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch

beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Herbst-Eröffnung von feinen amerikanischen und ausländischen Fußteppichen und Rugs.

Wir haben Veranlassung, stolz zu fühlen über der Saisons frühzeitiger Ausstellung von Fußteppichen und Rugs, da sie bei weitem alle der früheren Jahre übertrifft. Es giebt völlig eindrittel mehr Muster als wie bei irgend einer anderen je in der Stadt gemachten frühzeitigen Ausstellung. Unter den tausenden von neuen Dessins, die uns von den Fabrikanten in Europa und Amerika offerirt wurden, bemühten wir uns, nur wirklich gute auszuwählen, sei es nun eine Auswahl von einer Linie von Ingrains, theuren Wiltons oder raren orientalischen Rugs.

—o—

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Fred. F. Lindner,
für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse
Brod- und Kuchen-Bäckerei
etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie affeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt
225 Penn Avenue.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.

Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer.

COPYRIGHT 1905 BY GERMAN PRESS & PLAT CO.

Mein lieber Herr Redaktionär!

Wenn ich an meine junge Jahre zurück denke, un kompehre die mit meine pressente Kanstitutshzehn, dann denk ich als emol, wie is es möglich, das en Mensch so tschehnsche duht? Früher do hen ich mich nit for den Dickens gefercht. Ich sin doch bei die Sohlschers gewese un wann ich auch nit viel mehr gedahn hen, wie in die Kitschen Potehtohs gepielt, un in meine freie Zeit un zu meine Erhohlung den Unneroffezier sseine Kids gewatscht hen, do hen ich doch so ebbes wie Fier nit gekennt; wei ich hen die größte Potehtersch getäckelt und hen se in leß denn no Teim gepielt; ich hen mich sogar nit vor den Unneroffezier seine Schwiegermutter nit gefercht un das all; un jetzt? Wei, wann ich nor an de Kehf denke, dann krieg ich schon die Schills. Well, ich hen Ihne gesagt, wie ich selle Nacht so misserabel geschlose hen. Wie ich so gar nit einschlose hen könne, do hen ich gedenkt, was macht's aus, ich besser stehn uff un lese e wenig, dann kann ich die Nacht besser pähse. In e Seckend sin ich aus den Bett gewese un hen die Lämp geleit. Dann hen ich mich die Battel geholt un hen en Kimmel genomme, wo druff ich en diesente Schnuff gesetzt hen. Dann sin ich in e besseres Schehp gewese und ich hen mich e Buch kriegt und hen gestart zu lese. Das hot so ebaut en halwe Stund genomme, do hör'n ich mit einmal autseit en Saund, wo mich dorch alle Glidder gefahre is. Ich hen das Buch aus mei Händ drappe lasse und hen schnell e Kimmelche genomme, for mich e wenig uffzubrehse. Dann hen ich widder gelissend un denke Se nur emol, ich hen den Saund noch emol gehört un es war diesmol so schrecklich, daß ich von mein Stuhl gefalle sin. Das Neus hat den Wedesweiler uffgeweckt un er hot den Dickens mit mich gerehst, bikahs ich deht ihn nit schlose losse. Ich hen gesagt: For Hewwensfehks, Wedesweiler, hörscht du denn nit, was das for Saunds sin? Er hot die Ohre gespitzt un hot gesagt, du bist krehsig, ich kann nicks annerschter höre, als wie den Wind un das is all. Du hörscht mehbie noch Saunds wo aus die Kimmelbattel duhn komme. Du besser legst dich in's Bett un duhst dein Aff ausschlose. Dann hot er auch schon widder geschnort. Awwer ich hätt jetzt nit in's Bett gehn könne, un wann ich e Milljien Dahler mit verdiene hätt könne. Ich muß sage, ich hen jetzt auch keine Saunds mehr gehört un das hot mich e wenig iesiger fühle mache. Ich sin nach die Dohr gange un hen zwische den Kännweß emol enaus gelupcht, un was ich do gesehen hen, das war die Limmit. Noch keine fünfzig Steps von unser Tent, unner en große Trie, do is en Gohst gewese! Er hot sich hin un her bewegt un hot Mohschens mit die Aerm zu mich gemacht. Ich hen alliwwer geschehkt un getrembelt un hen grad den Wedesweiler wieder uffwecke wolle, do war der Gohst dissepiehrd. Ich hen widder e wenig mehr Korretsch kriegt un hen noch emol geguckt, un schuhr Ding, do is es widder gewese. Jetzt hen ich's nit mehr stende könne. Wedesweiler, hen ich gesagt, gett opp, hier is e Gohst! O kott itt aut! hot der Wedesweiler gesagt, du machst mich sick. Ich hen ihn awwer bei die Fieß zu packe kriegt un hen ihn aus den Bett eraus gepullt. Wie er dann endlich bei mich gewese is, do hen ich ihn autseit gucke mache un er sagt: Phil, du bist recht, es is en Gohst. Awwer instett der Kunne ebbes zu mein Komfort gesagt hätt, start der seckeudhändige Saluhnkieper auch zu trembele. Un den Weg hen mer e Duett getrembelt, das war nit schlappig. Wattjurgointertueebautit? hen ich mit en großer Effert eraus gebracht. Nattings, hot der Wedesweiler gesagt, denkst du mehbie, ich wollt mich mein Neck erum drehe losse? Natt motsch! Mebbie, hen ich gesagt, mer könne schuhte! Denkst du Rindvieh denn, hot er gesagt, mer könnt en Gohst schuhte? Mer hen noch for e Weil geguckt un dann is der Gohst ganz soddenlie widder diseppierd. Well, ei tell juh, selle Nacht hen mer mehr Kimmelcher getäckelt un ich hen mei ganze Schnuffbacks leer geschnufft, for lauter Eckseitement. Phil, hot der Wedesweiler nach e Weil gesagt, ich hen mein Meind getschehnscht. Ich denke, mer täckele den Gohst, mebbie er hot uns ebbes von wege der Kehf zu sage un wie mer den Treschер kriege könne. Ich hen zuerscht reffiuhst, awwer wie ich die Sach den zweite Gedanke gewwe hen, do hen ich gedenkt, ich besser gehn mit ihn; ich kann ja e wenig hinner ihn bleiwe, for daß mich nicks häppene kann. Un biseids das, is es auch ganz dasselwe, ob mich der Gohst den Hals erum drehe duht, odder ob ich for Fier mei bische Gohst uffgewwe. Well, go ehett, Wedesweiler, hen ich gesagt, un hen mei Gonn eingestocke. Dann sin mer autseit un die Nies hen uns gescheckt daß mer hardlie uff unsere Fieß stehn konnte. So sin mer ganz schloh ehett gange, un die dicke Schweißdroppe, so was mer uff gut deutsch Presbiereh-schen nenne duht, hen mich uff mei Forhett gestanne. Wer hen ganz diestinktlie nothiße könne, wie der Gohst gemuhst hot, un do is uff emol der Mond eraus komme un in dieselwe Minnit hot der Wedesweiler en Schrei von sich gewwe. Ich sin so geschkehrd gewese, daß in mei Eckseitment den Dricker von den Niewalwer in mei Packet gepullt hen un baff is der Schatt losgange un die Bullet is in mei rechte Schuhbiel gange. Ich hen gedenkt, ich wär'n doht geschosse un hen mich den lange Weg hinfalle losse. Ich hen auch mein Konschjusnessfesithee for e Weil verlore, bis ich uff emol den Wedesweiler hallern höre. Ich hen hardlie gedehrt, mei Auge uffzumache. Wie ich awwer gehört hen, daß der Wedesweiler gelacht hen wie krehsig, do hen ich ganz schuhr gedenkt, daß er for Fier die Fitts hätt kriegt. Ich sin uffgestiege, for fort zu schnieke, un do hot er gesagt: Du Kauert, du armseliger, hier host du dein Gohst; ich hen reitelang gewißt, was es war, awwer ich hen dich nur schkehre wolle. Er hot en Tauel in die Hand gehalte, was ich selbst am Obend vorher zum Drickele an en Trie gehängt gehabt hen! Jetzt möcht ich nor wisse, ob der Wedesweiler werklich gleich gewißt hot, daß es e Tauel war! O, ei tell juh, mit mich geht e Tschehnsch vor, ahlreit, ahlreit.

Womit ich verbleibe
Ihne Ihre liewer
Philipp Sauerampfer.

Die gelbe Gefahr.

Bundes-Abgeordneter McNary von Massachusetts, der mit mehreren anderen Amerikanern vom deutschen Kaiser in Audienz empfangen wurde, theilte in einer bei der New Yorker „Times" eingetroffenen Depesche über die Unterredung, die der Kaiser mit den Amerikanern führte, folgendes mit: „In unserer Unterhaltung," so telegraphirte Herr McNary wörtlich, „sprach der Kaiser über die gelbe Gefahr und sagte, daß seiner Ansicht nach die Japaner ihre militärischen Erfolge dadurch weiter ausnutzen werden, daß sie die „offene Thür" schließen und durch ihre billigeren Arbeitskräfte Europa und Amerika von den orientalischen Märkten verdrängen werden. Es sei absolut nothwendig, daß die weißen Nationen sich vereinigen, um der gelben Gefahr entgegen zu wirken. Die einzige Macht, die Japan fürchte, sei Amerika, und für die Welt sei es gut, daß die Vereinigten Staaten auf Seiten Japans stehen. Der Kaiser fragte uns, was wir über deutsche Eisenbahnen dächten, und wir sagten ihm ganz offen, daß die amerikanischen Eisenbahnlinien unserer Ansicht nach besser seien, worauf er lächelnd erklärte, daß das vielleicht zutreffe, daß die deutschen Städte aber besseres Straßenpflaster hätten als die amerikanischen."

Annoncirt im „Wochenblatt."

Kleine Anlage. Großer Gewinn.

Wollen Sie eine sichere und profitable Anlage machen?

Minen Aktien

einer zuverlässigen Companie, die ihre eigenen Minen eignet und operirt,

Sicher, Profitabel und Permanent.

Die Monarch Minen befinden sich in einem der besten goldproduzirenden Distrikte

In Goldfield.

Unser Ingenieur auf dem Grunde berichtet, daß die hochgradigen goldenthaltende Adern, die durch manche der

Reichsten je entdeckten Minen in Goldfield

laufen, sicher unser Eigenthum durchlaufen werden.

Jetzt ist Eure Gelegenheit.

Wir offeriren voll aufbezahlte und steuerfreie Aktien, Pariwerth $1.00 die Aktie, für nur 10 Cents die Aktie und Sie können dafür auf einmal beziehen, wenn Sie Bestellung machen, oder in zehn gleichen monatlichen Abzahlungen. Zum Beispiel, 1000 Aktien zu 10 Cents die Aktie ist $100. Sendet $10 mit der Bestellung und $10 monatlich für neun Monate. 500 Aktien kosten $50; sendet uns $5 mit der Bestellung und dann $5 monatlich für 9 Monate. 100 Aktien kosten $10; sendet uns $1 mit der Bestellung und dann $1 monatlich für 9 Monate.

Vergeßt nicht, Sie können irgend eine Anzahl von Aktien kaufen zu 10 Cents die Aktie. Und auf leichten monatlichen Zahlungen, wenn gewünscht.

Schiebt es nicht auf. Sendet die Bestellung sofort.

Sendet für Prospektus, nennt diese Zeitung, und ein Büchlein von Thatsachen über Goldfield wird Ihnen frei zugesandt werden.

The Monarch Mining and Milling Co.
262 Washington Straße, Boston, Mass.

Für ein kühles, labendes Glas Bier gehe nach

"THE ROYAL HOTEL,"
Gebr. Keiper, Eigenthümer,
433—435 Penn Avenue, Scranton, Pa.
Mittagsmahl, 25 C., Mittagslunch, 15 C.

Junge Männer verlangt um Telegraphie und Eisenbahn Berechnung.

zu erlernen. $50 bis $100 Salair monatlich für unsere Absolventen oder keine Gebühr berechnet. Operatoren in großer Nachfrage. Unsere sechs Schulen sind die größten in Amerika und werden von jedem Eisenbahnbeamten indossirt. Die beste Zeit zum Anfange ist jetzt. Schreibt für Katalog.

Morse School of Telegraphy,
Cincinnati, O., Buffalo, N. Y., Atlanta, Ga., La Crosse, Wis., Texarkana, Tex., San Francisco, Cal.
(Schreibt an irgend eine der obigen Punkten.)

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und an der gefürchteten Krankheit Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen, seinen Mitleidenden das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Allen denjenigen, die es verlangen, wird er freundlichst kostenfrei eine Abschrift der Zubereitung schicken welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenkrankheiten finden werden. Er hofft, daß alle Leidenden sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen, welche die Zubereitung verlangen, welche ihnen nichts kosten wird und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst

Ehr. Edward A. Wilson,
Brooklyn, N. Y., adressiren.

Erwähne diese Zeitung.

$175.00 kaufen eines der
Populären Walworth Pianos.

Dieses Instrument ist doppelt eingelegtes Mahoganieholz, 7⅓ Oktaven, drei Seiten, überzogener Baß, Nickelplattirte ununterbrochene Angeln, drei 'eoale, repitirende Aktion, volles eisernes Gestell, sektionelle Nadel Blocks, ununterbrochene Musikpult und faltendes Fallbrett, 4 Fuß, 9 Zoll hoch, prachtoller Ton, hübsches Dessin, 10 Jahre Garantie.

Kauft nicht, bis Ihr es gesehen und gehört habt.

L. B. Powell & Co's
Musik Laden.
131 Washington Avenue.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
Arcade Gebäude, Wyoming Avenue.

Repräsentanten der
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York.

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemens, Philadelphia, Pa.

The Boston Steam Dye Works,
211 Penn Avenue.
Neues Telephon 728.
Färberei und Reinigungsanstalt
Empfehlen sich dem geehrten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs beste.
Billige Preise. Prompte Bedienung.

Abonnirt auf das „Wochenblatt"
$2.00 per Jahr